

INHALTSVERZEICHNIS

~ Seite 4 ~

Vorwort

~ Seite 22 ~

Team Zeitreise

~ Seite 6 ~

Das Gewimmel im Archiv

~ Seite 26 ~

Datenbank – IT–Arbeiten – Social Media

~ Seite 8 ~

Die Gründerin

~ Seite 30 ~

Arbeitsfeld Transkription

~ Seite 9 ~

Der Geschäftsführende Vorstand

~ Seite 32 ~

Lesen & Erfassen & Indexieren

~ Seite 11 ~

Die Geschäftsstelle

~ Seite 34 ~

Team Museum im Deutschen Tagebucharchiv

~ Seite 14 ~

Unterstützung der Geschäftsstelle

~ Seite 36 ~

Zeittafel – 25 Jahre Deutsches Tagebucharchiv

~ Seite 17 ~

Team Archivierung

~ Seite 42 ~

Nachwort & Dank

~ Seite 20 ~

Team Lebensspuren

VORWORT

Das Deutsche Tagebucharchiv (DTA) feiert am 14. Januar 2023 seinen 25. Geburtstag. Es hat seinen Sitz im Alten Rathaus von Emmendingen und ist ein Aufbewahrungsort für autobiografische Selbstzeugnisse aus dem deutschen Sprachraum. Unveröffentlichte Tagebücher, Lebenserinnerungen und Briefe von jedermann und jederfrau werden hier seit 1998 gesammelt, archiviert, fachgerecht aufbewahrt und sowohl der Wissenschaft als auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Gut zwei Jahrzehnte nach seiner Gründung wird das Archiv 2019 als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmaltbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen.

Wie wurde aus dieser ungewöhnlichen kulturellen Unternehmung, die mit einer kleinen Sammlung von Tagebüchern begann, ein Sammelkosmos, der mittlerweile über 24.000 Dokumente umfasst? Ermöglicht haben dies über die Jahre in fluktuierender Zusammensetzung rund 100 aktive Mitglieder. Finanzielle Unterstützung leisten mit ihren Beiträgen derzeit 626 Mitglieder und zusätzlich ca. 300 SpenderInnen aus ganz Deutschland.

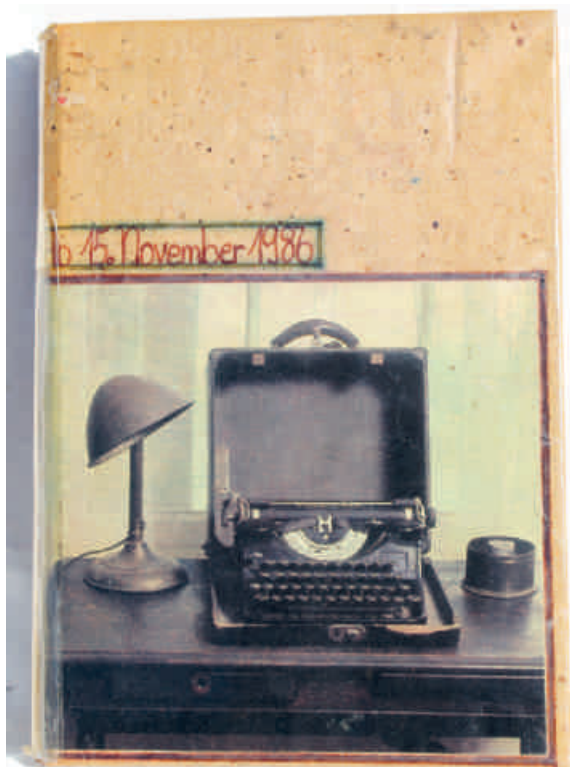
Diese Broschüre stellt in einer Momentaufnahme zum 25-jährigen Bestehen des DTA die Frauen und Männer vor, die im Jahr 2022 ihre intellektuellen und praktischen Fähigkeiten, ihre Zeit und Energie dem Tagebucharchiv vor Ort zur Verfügung stellen. Alle extern Mitarbeitenden vorzustellen würde den Rahmen dieser Fotodokumentation sprengen.

Ergraute Archivmäuse, bildungsaffine Rentner oder ambitionierte Alterskraftwerker mit Arbeitsfreude und Sachverstand? Wer sind die Menschen, die ehrenamtlich diese Einrichtung auf den Weg gebracht haben und seit 25 Jahren eine einzigartige Sammlung mit zunehmender Professionalität verwalten?

Zivilgesellschaftliches Engagement ist in einer individualisierten Gesellschaft wie der unseren von nicht geringer Bedeutung, zum einen, weil Bürgerbeteiligung zur Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts beiträgt, zum anderen, weil die Freiwilligenarbeit kulturellen und sozialen Mehrwert schafft.

Im Deutschen Tagebucharchiv haben sich Personen zusammengefunden, die in ihrem aktiven Berufsleben die unterschiedlichsten Tätigkeiten ausübten. Nicht nur Bibliothekarinnen und Lehrer arbeiten hier; die Unternehmerin, der Raumfahrtingenieur, die Zollinspektorin, der Finanzbeamte, der Neurochirurg, die Kriminalbeamtin und andere Berufe, aber auch Studierende der Politik-, Kultur- und Geschichtswissenschaften sind vertreten und setzen ihre Kompetenzen und Qualifikationen im Citizen-Science-Projekt nutzbringend ein.

Ehrenamtlich geleistete Bürgerforschung bedeutet, sich gemeinsam in ein Wissensgebiet zu vertiefen, um mittels der „Weisheit der Vielen“ neue Erkenntnisse zu gewinnen. Auf das Tagebucharchiv angewandt lautet die Aufgabenstellung: Sammeln, Archivieren und Aufbereiten von Ego-Dokumenten, auf dass sie durch diesen Prozess zu einer wissenschaftlichen Quelle für interessierte ForscherInnen werden.



Anja Adler Tagebuch 1975 – 2011

Bewahren und zugänglich machen ist die Grundidee des Archivierens. Um ihr zu entsprechen, braucht es Fachkenntnisse, die sich die Laien angeeignet haben. So haben sie das Findbuch durch die browserbasierte Datenbank ersetzt und verwenden IT-Werkzeuge und Softwareprogramme heute so selbstverständlich wie den Karteikasten. Die in vielen Jahren erworbene Erfahrung und Kompetenz sowie die zunehmende Professionalisierung der „Amateure“ hat das DTA für die Bürgergesellschaft zu einer vertrauenswürdigen Einrichtung gemacht, der man die eigene Lebensgeschichte gern anvertraut.

Der soziale Mehrwert, den engagierte BürgerInnen als Treiber sozialer oder kultureller Projekte schaffen, entsteht durch konstruktiv genutzte Arbeitskraft und Zeit von Freiwilligen. Eine Sache von Bedeutsamkeit auf den Weg bringen, die Autonomie der Gestaltung, neue Lernerfahrungen, persönliche Begegnungen, kreatives Verbundensein und kulturpolitische Verantwortung in der Aufbereitung autobiografischer Zeugnisse für die Geschichts- und Kulturforschung sind Bestandteile des persönlichen Mehrwerts.



Volker W. Reisetagebuch Cuba 2002



Altes Rathaus Emmendingen

Im Deutschen Tagebucharchiv hat sich das Gedächtnis einen Ort geschaffen. Einen Ort, in dem sich Leben verdichtet. Er bewahrt die Geschichte der „kleinen Leute“, Zeugnisse ihrer Gefühle, Handlungen und ihrer Empfindungen in epochalen Umbrüchen. In diesem Citizen-Science-Projekt sorgen viele engagierte Menschen dafür, dass diese nicht aus dem Kollektivgedächtnis der bundesdeutschen Gesellschaft verschwinden.

Marlene Kayen,
Vorsitzende des Deutschen Tagebucharchivs

DAS GEWIMMEL IM ARCHIV





Was geschieht mit einem Selbstzeugnis, bis es die Erscheinungsform angenommen hat, die es braucht, um der Wissenschaft zugeführt zu werden? Es passiert eine Reihe von Händen, Schreibtischen und Geräten. Es wird zum Mittelpunkt eines Gebildes aus Vertragsunterlagen, Signaturnummer, Erfassungsbögen und digitalen Datensätzen. Es wird gelesen, indexiert, transkribiert und in ein Digitalisat oder Druckexemplar transformiert. Jedes eingereichte Tagebuch wird nach archivfachlichen Standards aufbewahrt. Die zahlreichen formalen, technischen, handwerklichen und kommunikativen Vorgänge erfordern einen hohen Grad an Sorgfalt und werden vielfach in Teamarbeit bewerkstelligt.

DIE GRÜNDERIN

Frauke von Troschke

„Jeder hat das Recht, gehört zu werden.“ – Saverio Tutino (1923 – 2011) war ein italienischer Journalist und Initiator des ersten europäischen Tagebucharchivs in Pieve Santo Stefano in der Toskana.

Frauke von Troschke gründete 1998 das Deutsche Tagebucharchiv nach dem italienischen Vorbild und leitete das DTA 18 Jahre lang.



„Jeder hat das Recht, gehört zu werden. Für mich ein wichtiges Leitmotiv. Wie bewältigen Menschen ihr Leben mit allen Schicksalen? Wie verändert sich Alltagsgeschichte? In das Abenteuer hineingesprungen bin ich nach einem kleinen Vortrag über meine Besuche im italienischen und im französischen Tagebucharchiv. Zusammen mit den notwendigen 7 Personen gründeten wir einen Verein.

Es war nicht vorherzusehen, was daraus werden würde. Viel Überzeugungsarbeit war nötig, um Raum und Geld aufzutreiben. Dies gelang uns und so startete das Archiv mit begeisterten und fleißigen Mitarbeitern. Viel Arbeit und Mühe, aber auch Glück bedeutete es, das Archiv 18 Jahre lang zu führen. 2016 habe ich dann eine fähige Nachfolgerin gefunden.“

DIE VORSITZENDE

Marlene Kayen

Mitarbeit seit 2012

Seit 2016 leitet Marlene Kayen das Deutsche Tagebucharchiv. Sie hat das Archiv modernisiert, professionalisiert und ins digitale Zeitalter geführt. Unter ihrer Leitung erhält das DTA eine besondere Anerkennung. Es wird 2019 als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmalbuch des Landes Baden-Württemberg aufgenommen.



„Die Arbeit im Tagebucharchiv ist für mich wie ein Studium Generale.“

Tätigkeit

Vorstandsarbeit, Repräsentation, Führungen, Vorträge,
Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied des Stiftungskuratoriums,
Gründungsmitglied von EDAC (The European Diary Archives
and Collections Network), Projekte: Digitalisierung,
Transkriptionsbetreuung



Edburgh Hölig

Mitarbeit seit 2018 – Kassenwartin

„Zum DTA kam ich im Mai 2018, weil in einem Artikel der Badischen Zeitung erwähnt wurde, dass das Archiv MitarbeiterInnen mit IT-Kenntnissen sucht. Ich wollte auf gar keinen Fall nach meiner Berufstätigkeit ins Nichtstun springen.“

Tätigkeit

Vorstandsarbeit, Finanzen (Kassenwartin),
Pflege der Mitgliederdatenbank, Digitalisierung

Theresia Wunderlich

Mitarbeit seit 2018 – stv. Vorsitzende

„In bunter Folge lese ich aktuelle und zeitlich zurückliegende Selbstzeugnisse von männlichen und weiblichen Autoren aller Altersstufen. Sie schreiben „Geschichte von unten“, und es ist faszinierend zu lesen, wie beispielsweise die Kriegs- und Nachkriegszeiten, das Wirtschaftswunder und die Wiedervereinigung erlebt und verarbeitet wurden.“

Tätigkeit

Vorstandsarbeit, Jahresbroschüre Lebensspuren,
Vertretung des DTA bei Tagungen und beim
Fachverband für das Archivwesen (VdA), Projekte





Gerhard Seitz

Mitarbeit seit 2002 – festangestellt

„Das gemeinsame Arbeiten und Gestalten in unserem Team der Ehren- und Hauptamtlichen ist für mich einmalig!

- Einmalig empfinde ich die bereichernde Zusammenarbeit, bei der jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter seine persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen einbringt.*
- Einmalig, weil unsere Arbeit von Sorgfalt und Respekt und von Qualität geprägt ist – bei der jede und jeder vom anderen lernen kann.*
- Einmalig, weil wir uns seit über 20 Jahren dem Erhalt und der Zugänglichkeit von persönlichen Lebenszeugnissen verpflichtet haben. Und dies wirkt sicherlich über die Gegenwart und über das Alte Rathaus hinaus! “*

Tätigkeit

Leitet die Geschäftsstelle hauptberuflich. Er organisiert und moderiert, betreut und koordiniert die Tätigkeiten der Ehrenamtlichen. In seinen Zuständigkeitsbereich gehören – in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführenden Vorstand – Öffentlichkeitsarbeit, Haushaltsverantwortung, Projektanträge, Mitglieder- und Sponsorenpflege, Magazinbetreuung, Broschüreneerstellung, Archivführungen



Melanie Gerber

Mitarbeit seit 2021 – festangestellt

„Seit Oktober 2021 arbeite ich in Teilzeit im DTA in der Geschäftsstelle. Meine Tätigkeit ist abwechslungsreich und ich habe schnell ins Team gefunden, auch wegen der guten Einarbeitung und der angenehmen Arbeitsatmosphäre in dieser ehrenamtlich geführten Einrichtung.

Zuständig bin ich für den Schriftverkehr. Ich prüfe die Genauigkeit und Vollständigkeit der Verträge und beantworte schriftlich und telefonisch die vielen Anfragen. “

Tätigkeit

Assistenz der Geschäftsstelle: schriftliche und telefonische Bearbeitung von Anfragen



Jutta Jäger-Schenk

Mitarbeit seit 2002 – festangestellt seit 2008

„Meine Arbeit im DTA ist etwas Besonderes. Sie ermöglicht mir den unmittelbaren Zugang zu persönlichen und historischen Quellen, die Geschichte lebendig werden lassen und sie beschert mir bereichernde Kontakte zu vielen Forschenden, Besuchern und Zeitzeugen. Das Herausragende aber ist die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen, von denen ich so vieles gelernt habe und lerne:

Dass das engagierte Leben nicht aufhört, wenn man in Rente geht; dass man im Alter noch was bewegen kann; dass man nie auslernt und immer offen bleiben sollte. Ohne meine Arbeit hier hätte ich nie erfahren, dass man bis ins hohe Alter seine Träume verwirklichen und beispielsweise mit einem Frachtschiff nach New York reisen kann, oder wie man sich mutig immer wieder neuen Herausforderungen stellt, zum Beispiel dem Einzug der digitalen Welt ins Archiv.“

Tätigkeit

Arbeitet ehrenamtlich seit 2002 und angestellt in Teilzeit seit 2008 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DTA. Sie bearbeitet sämtliche Rechercheanliegen aus Wissenschaft und Medien und ist für die Durchführung von Veranstaltungs- und Textprojekten und Praktikantenbetreuung zuständig. Eine der drei Lesegruppen wird von ihr betreut.





Roswitha Adler

Mitarbeit seit 2004

„Ich bin ein bis zwei Mal pro Woche in der Geschäftsstelle tätig und bearbeite Korrespondenzen und diverse Aufträge. Ich wirke bei Veranstaltungsprojekten mit und verwalte die Konten der Stiftung Deutsches Tagebucharchiv.“

Tätigkeit

Unterstützung der Geschäftsstelle

Annemarie Bruinings

Mitarbeit seit 2000 – Kassenwartin (2000 – 2016)

„Ich habe 18 Jahre im DTA die Kasse verwaltet und Spendenbescheinigungen geschrieben, was ich immer noch gern tue. Andere Aufgaben im Bürobereich habe ich ebenfalls übernommen. Die Arbeit im Archiv mit den Mitarbeitern schätze ich sehr und sie macht mir Spaß. Ganz am Rande: Gerhard Seitz habe ich 2000 für seinen jetzigen Posten begeistert; wir beide waren vorher bei der Wochenzeitung Emmendinger Tor beschäftigt. Es hat sich gelohnt.“

Tätigkeit

Unterstützung bei Büroarbeiten





Dagmar Spohn

Mitarbeit seit 2014

„Ich unterstütze die Geschäftsstelle und archiviere Presseveröffentlichungen. Zusätzlich bin ich noch Leserin von Ego-Dokumenten. Während der Museumsnacht in Emmendingen, in der sich die Einrichtung präsentierte, wurde ich auf das DTA aufmerksam. Neben meinen sportlichen Interessen wollte ich auch einen sinnvollen Ausgleich für ruhigere Zeiten haben.“

Tätigkeit

Unterstützung der Geschäftsstelle,
Erfassen/Indexieren von Ego-Dokumenten

Eva-Maria Strunk

Gründungsmitglied 1998

„Ich bin von Anfang an dabei gewesen und begleite bis heute die Entwicklung des Archivs. Damals wurde die Idee von der Stadtöffentlichkeit noch belächelt, heute ist das Archiv bundesweit anerkannt. Ich könnte viele Geschichten über die Schwierigkeiten erzählen, mit denen wir Initiatorinnen zu kämpfen hatten. Ich fühle mich der Einrichtung verbunden und übernehme heute noch trotz meines hohen Alters Arbeiten, die ich zu Hause erledigen kann.“

Tätigkeit

Pflege und Beschriftung der Kopien





Hannah Rudolf

Mitarbeit seit 2022

„Im Dezember 2021 habe ich im DTA ein Praktikum absolviert. Nach meinem Bachelor in Kulturwissenschaften an der Uni Freiburg entschloss ich mich, weiter ehrenamtlich im Archiv tätig zu sein. Mir gefällt neben der Tätigkeit die Atmosphäre und von der Vielseitigkeit der Aufgaben profitiere ich für das anstehende Masterstudium in Geschichte.“

Tätigkeit

Scanarbeiten, Team Zeitreise



Georg Voß

Mitarbeit seit 2006

„Ein Praktikum hat mich 2006 ins Tagebucharchiv geführt. Dort habe ich mich vor allem der Übertragung schwieriger Transkriptionen angenommen. Derzeit unterstütze ich das Archiv bei der Magazinpflege und helfe bei der Planung und Vorbereitung der sachgerechten Lagerung der Dokumente. Wenn Bestände ausgelagert werden, um für Neueingänge Platz zu schaffen, stehen aufwendige Umzugsaktionen an. Ich begleite den Transport in das ausgelagerte Magazin, bis alles an Ort und Stelle ist.“

Tätigkeit

Magazinpflege, Erstellung von Transkriptionen

Team Archivierung





Christine Albrecht

Mitarbeit seit 2007

„Durch den Bericht in einer Radiosendung bin ich 2006 auf das Archiv gestoßen und habe mich besonders für die Lesegruppen interessiert. Einige Zeit später fand ich zum Archivierungsteam. Hauptberuflich arbeite ich als Bürokraft. Von meinen zwei freien Tagen verwende ich wöchentlich einen für die ehrenamtliche Arbeit im Archiv, für mich ein faszinierendes Betätigungsfeld.“

Tätigkeit

Archivierung, Datenbankeingabe

Liselotte Stegmann

Mitarbeit seit 2015

„Bei der Arbeit in der Archivierungsgruppe bekomme ich Einblick in das Leben von Personen aus unterschiedlichen Milieus zu verschiedenen Zeiten. Diese Einblicke in die individuellen Lebensläufe von Menschen machen die Arbeit interessant. Mein Arbeitstag im DTA ist immer eine Bereicherung.“

Tätigkeit

Archivierung von Dokumenten,
insbesondere umfangreiche über Generationen geführte Familienkorrespondenzen, Betreuung externer LeserInnen, Museumsdienst



Patricia Thomann

Mitarbeit seit 2010 – Beisitzerin im erweiterten Vorstand

„Die Mitarbeit im DTA erlebe ich als soziale und thematische Bereicherung, sie ist eine liebgewonnene Unterbrechung meines Alltags. Ich mag die Atmosphäre und schätze die Zusammenarbeit mit den KollegInnen. Dokumente „durchschnittlicher“ Menschen zu sichern und gelebte Geschichte als Forschungsquelle recherchierbar zu machen, empfinde ich als sinnvolle Aufgabe. Durch die Archivierung erhalte ich einen Überblick über die ganze Bandbreite an Originaldokumenten, die bezüglich Umfang, Form, Typus und Gestaltung, Zeitraum und Thematik sehr variieren.“

Tätigkeit

Sichten und Archivieren der Ego-Dokumente, Signaturvergabe und Erfassen der archivischen Angaben für die Datenbank, Auswahl von Kurrent-Dokumenten für die Transkription, Leitung einer Lesegruppe, Vorstandsmitarbeit



Monika Weissenberger

Mitarbeit seit 2008

„In unserer Familie bin ich diejenige, die sich um das Bewahren und Verwahren von Memorabilien aus der Familiengeschichte kümmert. So lag es nahe, dass ich mich dem Archivierungsteam angeschlossen habe. Zu meinen Tätigkeiten gehören die materielle Sicherung der Dokumente in Pergaminhüllen und die Signaturvergabe. Während andere Arbeitsgruppen sich in ihrer personellen Zusammensetzung hin und wieder ändern, sind wir „Profis“ von der Archivierung seit Jahren in gleicher Zusammensetzung tätig.“

Tätigkeit

Archivierung der Ego-Dokumente



Team Lebensspuren

Unter Mitarbeit von Christa van Husen, Theresia Wunderlich, Christine Albrecht



Ingrid Busse

Mitarbeit seit 2018

„Das erste Dokument, das ich im DTA in der Hand hielt, war das Tagebuch einer Berliner, in dem sie eine kurze Episode ihres Lebens schildert und den Entwurf eines Abschiedsbriefes skizziert, der ahnen lässt, wie tief die Gefühle für den Geliebten waren. Hier stellte ich mir zum ersten Mal die Frage: Wie weit darf ich als Leserin von Ego-Dokumenten in das Leben einer Person eindringen?“

Tätigkeit

Inhaltliche Zusammenfassung von Dokumenten für die Jahresbroschüre Lebensspuren, Team Zeitreise

Johanna Hilbrandt

Mitarbeit seit 2013

„Was tun? Als Pensionärin wird einem klar, wie schwierig es ist, mit Sein und Zeit zurechtzukommen. So war es für mich wie ein spätes Glück, auf das Archiv zu treffen und in dieser kulturpolitisch so wichtigen und faszinierenden Einrichtung selbstverpflichtend arbeiten zu können. Die Lebensgeschichte von gewöhnlichen Menschen aufzubewahren, zugänglich zu machen und so das einzigartig Individuelle jedes Lebens zu würdigen, ist ein großartiges humanes Anliegen und gesellschaftspolitisch bedeutend. Qualifizierung, kreative Entfaltung, Kontakte betrachte ich als Ausgleich für Zeit und Mühe.“

Tätigkeit

Textarbeit für die Jahresbroschüre Lebensspuren, Textbeiträge für den Social-Media-Account Instagram, Projekt- und Auftragsarbeiten, Team Museum im Deutschen Tagebucharchiv





... nach Freiburg, zurück. Rückfrage
 ist Finanzrat seiner neuen Aufnahme
 im Hypothek auf Haus Hagenstrasse,
 Gründung von Seiten der Hypothekbank
 inrad.

Wunsch von den Kindern in Falkau,
 Gering wird was gebracht.
 Abschied Schneemann auf dem Schnee.
 Schneefälle.

Sept. 1905 (schlecht man
 8. Sept. eine Gussstahl als
 Werkstück).

Sept. 1902. Beginn des

1902.
 ist besche
 man ist
 Donau.
 Gussstahl
 6. Sept. 8
 3 Tage
 13. Sept. 13.
 nur
 Gussstahl
 1. Sept.
 2. Sept. 10. Sept.
 3. Sept. 11. Sept.
 4. Sept. 12. Sept.
 5. Sept. 13. Sept.
 6. Sept. 14. Sept.
 7. Sept. 15. Sept.
 8. Sept. 16. Sept.
 9. Sept. 17. Sept.
 10. Sept. 18. Sept.
 11. Sept. 19. Sept.
 12. Sept. 20. Sept.
 13. Sept. 21. Sept.
 14. Sept. 22. Sept.
 15. Sept. 23. Sept.
 16. Sept. 24. Sept.
 17. Sept. 25. Sept.
 18. Sept. 26. Sept.
 19. Sept. 27. Sept.
 20. Sept. 28. Sept.
 21. Sept. 29. Sept.
 22. Sept. 30. Sept.

19. Sept. 1902.
 1. Sept. 1902.
 2. Sept. 1902.
 3. Sept. 1902.
 4. Sept. 1902.
 5. Sept. 1902.
 6. Sept. 1902.
 7. Sept. 1902.
 8. Sept. 1902.
 9. Sept. 1902.
 10. Sept. 1902.
 11. Sept. 1902.
 12. Sept. 1902.
 13. Sept. 1902.
 14. Sept. 1902.
 15. Sept. 1902.
 16. Sept. 1902.
 17. Sept. 1902.
 18. Sept. 1902.
 19. Sept. 1902.
 20. Sept. 1902.
 21. Sept. 1902.
 22. Sept. 1902.
 23. Sept. 1902.
 24. Sept. 1902.
 25. Sept. 1902.
 26. Sept. 1902.
 27. Sept. 1902.
 28. Sept. 1902.
 29. Sept. 1902.
 30. Sept. 1902.

Schneemann
 alle, teilweise hohe
 inner zunehmend.
 Eugenie Discher
 Philauren
 von ihrem
 kranken Kinde

bannfieber

Team Zeitreise

Unter Mitarbeit von Jutta Jäger-Schenk, Marlene Kayen

Christiane Weinzierl

Mitarbeit seit 2019

„Ich habe den Werdegang des DTA von der Gründungsstunde an mit großem Interesse verfolgt und hegte seit vielen Jahren die Absicht, mich direkt nach Eintritt in den Ruhestand im Archiv ehrenamtlich zu engagieren. Von Anfang an war mein Interesse, in möglichst viele verschiedene Aufgaben- und Arbeitsbereiche Einblick zu bekommen.“

Tätigkeit

Team Zeitreise, Übersetzungsarbeit, Scanarbeiten, Datenbankeingabe, Erschließung und Indexierung von Ego-Dokumenten, Museumsdienst, Kontaktperson zu EDAC (The European Diary Archives and Collections Network)



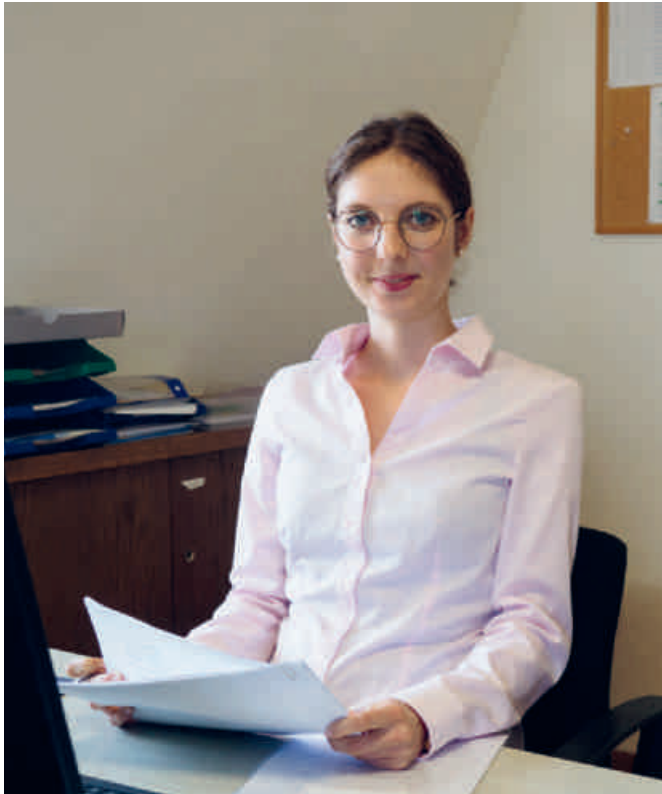
Christa van Husen

Mitarbeit seit 2006

„Als ich 1998 von der Gründung des DTA in der Badischen Zeitung las, wusste ich sofort, dort möchte ich nach meiner Pensionierung mitarbeiten. Gelesen habe ich schon immer gerne und mit den autobiografischen Dokumenten wollte ich mir ein neues Fachgebiet erschließen und Neues kennenlernen. Neugier und Freude sind bis heute geblieben.“

Tätigkeit

Archivführungen, Leitung einer Lesegruppe, Team Zeitreise, Team Lebensspuren, Museumsdienst



Sara-Luise Spittler

Mitarbeit seit 2020

„Ich studiere Master of Arts Geschichte und absolvierte zur Berufsorientierung ein Praktikum im DTA. Vom Archivierungswesen und den Dokumenten beeindruckt, entschloss ich mich, das Archiv weiterhin zu unterstützen. Ich archivierte ausgewählte Dokumente und half bei der Einrichtung eines zweiten Magazins. Aktuell arbeite ich mit bei der Gestaltung der kommenden Zeitreise und beschäftige mich mit der Erfassung und Digitalisierung von Autorenfotos.“

Tätigkeit

Team Zeitreise, Digitalisierung von Autorenfotos, Einpflegen in eine Fotodatenbank

Marianne Müller

Mitarbeit seit 2021

„Ich unterstütze im Archiv den Arbeitsbereich der Recherche und mich fasziniert, zu sehen und zu lesen, wie individuell und achtsam die Autorinnen und Autoren der Tagebücher die Ereignisse und Abläufe ihres täglichen Lebens dokumentiert haben. Mir gefällt, dass die Recherche im DTA sowohl das digitale als auch das analoge Recherchieren und Organisieren einbezieht. Neben Nachforschungen in der Datenbank ist der Umgang mit den realen Tagebüchern und Dokumenten intensiv und nachhaltig.“

Tätigkeit

Team Zeitreise, Kopien-Inventur-Projekt, Projektaufträge







Hans Dieter Schmitz

Mitarbeit seit 2005 – Beisitzer im erweiterten Vorstand

„Anfang 2005 besuchte ich eine Veranstaltung des Archivs und das weckte mein Interesse. Ich erkannte bald, dass diese Einrichtung auf dem Gebiet der Digitalisierung erheblich zu verbessern wäre und konzentrierte meine Tätigkeit darauf.“

Tätigkeit

Pflege der Datenbank Axiell Collections und des Online-Katalogs, Erstellen von Dateien zur Volltextsuche, Bearbeitung von Rechercheanfragen, Betreuung und Aktualisierung der Medienwand im Museum im Deutschen Tagebucharchiv, Erstellen von Statistiken, Vorstandsmitarbeit

Beatrix Steinsiepe

Mitarbeit seit 2015

„Ich bin zuständig für die technische Seite des Internetauftritts des Archivs. Trotz dieses zumeist technischen Zugangs eröffnen sich mir häufig Einblicke in die Lebenswelten der Schreibenden.“

Tätigkeit

Pflege der DTA-Internetseite, Pflege der Datenbank Axiell Collections und des Online Katalogs, Mitarbeit in der Archivierungsgruppe, insbesondere Archivierung von Digitalisaten





Marianne Knoll-Henschel

Mitarbeit seit 2019

„Als Bibliothekarin in der historischen Sammlung der Uni-Bibliothek Freiburg habe ich bereits mit Archivmaterialien gearbeitet. Unter anderem war ich zuständig für die Katalogisierung von Nachlässen. Auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Ruhestand bin ich daher fast zwangsläufig im Tagebucharchiv gelandet. Meine Aufgabe ist die Übertragung der Daten aus den Erfassungsbögen, die von den LeserInnen ausgefüllt wurden. Dazu nutze ich unsere Sammlungssoftware Axiell Collections.“

Tätigkeit

Eingabe der Erfassungsdaten nach Indexierung durch die LeserInnen in die Datenbank Axiell Collections

Frauke Vrba

Mitarbeit seit 2000

„Geschichte und Geschichten haben mich schon immer interessiert.“

Tätigkeit

Eingabe der Erfassungsdaten nach Indexierung durch die LeserInnen in die Datenbank Axiell Collections, Betreuung der Handbibliothek, Team Zeitreise





Ingo Steudel

Mitarbeit seit 2019 – Beisitzer im erweiterten Vorstand

„Aus Respekt vor der Umsetzung der originellen Idee eines nationalen Tagebucharchivs in meiner Heimatregion engagiere ich mich.“

Tätigkeit

Eingabe von Basisdaten zu den Ego-Dokumenten in die Datenbank Axiell Collections, Vorstandsarbeit

Pauline Bittendiebel

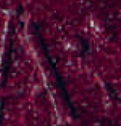
Mitarbeit seit 2020

„Ich studiere Politikwissenschaft und Französisch und nach einem spannenden Praktikum im DTA entschloss ich mich, das Archiv bei seinen Social-Media-Aktivitäten als Freiwillige zu unterstützen.“

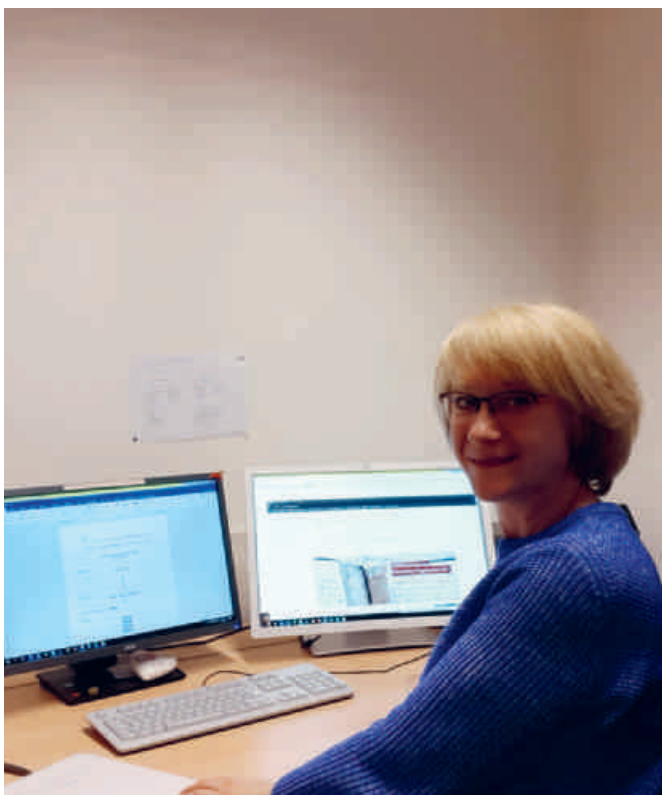
Tätigkeit

Einrichtung und Pflege des Instagram Accounts des DTA





!!! A! Liebe!!!



Mitarbeit seit 2018

Unterstützung bei der Weiterverarbeitung der ehrenamtlich erstellten Transkriptionen (Layout, PDF, Digitalisat, Ausdrucke, Datenbankeingabe)



Carolyn Gschlecht

Mitarbeit seit 2012

„Ich arbeite seit Abschluss meines Geschichtsstudiums 2017 ein bis zwei Mal die Woche ehrenamtlich für das Tagebucharchiv. Zu meinen Aufgaben gehört u. a. die Anfertigung von Scans und Transkriptionen, sowie seit diesem Jahr die Arbeit mit der Texterkennungssoftware TRANSKRIBUS. Dazu entschlossen habe ich mich, weil ich das Konzept des Archivs unterstützenswert finde und bei der Sammlung, Erhaltung und Nutzbarmachung wichtiger Alltagszeugnisse mithelfen will. Mich haben außerdem alte Schriftstücke, die heute kaum noch jemand lesen kann, immer schon fasziniert.“

Tätigkeit

Anfertigen von Scans und Transkriptionen der Ego-Dokumente, Mitarbeit im Kooperationsprojekt zwischen DTA und MultiHTR/Prof. Achim Rabus, Universität Freiburg

Irene Kopp

Mitarbeit seit 2017

„Immer wenn ich ein Tagebuch oder Feldpostbriefe zum Transkribieren das erste Mal in der Hand halte, ist mein nächster Gedanke: Was wird es mir erzählen? Für Wochen oder Monate wird der Autor, die Autorin meine alltägliche Begleitung sein, und was er oder sie niedergeschrieben hat, wird mich bewegen, vielleicht erfreuen, vielleicht bedrücken, beeindrucken oder zum Nachdenken bringen. Und genau dieses Nachdenken beschäftigt mich, löst Gedankengänge aus, die hin und wieder zu Erkenntnissen führen.“

Tätigkeit

Transkription von in Kurrentschrift verfassten Dokumenten, häufig Originale, die nicht gescannt werden können





Lesen & Erfassen & Indexieren

unter Mitarbeit von zwei lokalen Lesegruppen und bundesweit ca. 30 externen LeserInnen

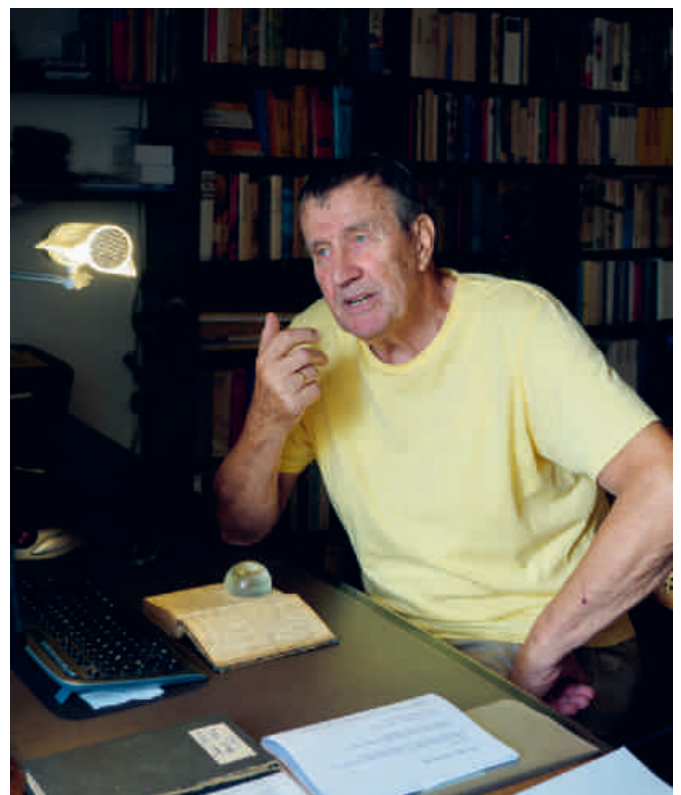
Ulrich Sander

Mitarbeit seit 2006 – Kassenwart (2016 – 2020)

„Nicht selten erhält das DTA Großeinsendungen mit 100 oder mehr einzelnen Tagebuchbänden, die zur Lebensgeschichte eines Autors oder einer Autorin gehören. Diese Textgebirge zu bewältigen, darauf habe ich mich spezialisiert. Es ist ein befriedigendes Gefühl, (noch) etwas Sinnvolles zu leisten.“

Tätigkeit

Sichtung, Erfassung und Indexierung von Konvoluten





Regine K. Tagebücher 1958 – 2019

Renate Zimmer

Mitarbeit seit 2021

„Kennengelernt habe ich das Tagebucharchiv 2003 während eines Urlaubs im Südschwarzwald. Beeindruckt von der Archivarbeit wurde ich Mitglied im DTA. Seit dem Ruhestand und meinem Umzug nach Freiburg lese ich Ego-Dokumente und werte sie thematisch für die Datenbank aus.“

Tätigkeit

Erfassung/Indexierung von Ego-Dokumenten,
Museumsführungen







Friedrich Kupsch

Mitarbeit seit 2005 – stv. Vorsitzender (2012 – 2018)

„Dem Reiz an der Erzählung aus dem Leben vieler Anderer bin ich schnell erlegen. Die Archivarbeit empfinde ich als anregende, manchmal auch aufregende Herausforderung. In der Gemeinschaft der Mitarbeitenden fühle ich mich wohl. Die Archividee fasziniert mich und es tut mir gut, dafür Verantwortung zu übernehmen.“

Tätigkeit

Archiv- und Museumsführungen, Kontaktperson zu IG Kultur Emmendingen, Bestandspflege, Magazinbetreuung, Regularien Archivnutzung

Rainer Glaser

Mitarbeit seit 2007

„Da ich gerne lese, laut wie leise, bin ich Vorleser bei der Zeitreise und anderen Leseveranstaltungen. Ich arbeitete im Museumsteam, führe französische Gäste und vertrete das DTA bei unserer französischen Partnerorganisation. Meine Motivation ist die Begeisterung für das DTA und die grundsätzliche Freude an ehrenamtlicher Arbeit. Diese scheint mir wichtig für den Zusammenhalt einer Gesellschaft.“

Tätigkeit

Museumsführungen, Teilnahme an den Journées Autobiographiques unserer französischen Partnerorganisation



25 JAHRE DEUTSCHES TAGEBUCHARCHIV E.V.

Inzwischen 200–250 Rechercheanfragen aus Wissenschaft und Medien pro Jahr – spannende Führungen – zahlreiche Publikationen mit Verwendung von DTA-Dokumenten – Übergabebesuche – Presseberichte – Besuche aus Politik und Medien – flexible Arbeitsunterstützung durch motivierte Praktikanten – Emmendinger Museumsnacht – vieles bleibt in dieser Zeittafel aus Platzgründen unerwähnt, kann aber in den Neuigkeitenbriefen oder auf unserer Webseite nachverfolgt werden.

1998

- 14.1.1998 Gründungsversammlung Vorstand: Vorsitzende Frauke v. Troschke, stv. Vorsitzender Peter Böckling, Schriftführerin Ute Knoll, Kassiererin Dr. Gisela Krause
- Zeitreise 1 und 2 „Ich habe Hoffnung und gebe sie nicht auf“
- Die Stadt Emmendingen stellt drei Räume im 1. OG des Alten Rathauses zur Verfügung

1999

- 64 Mitglieder
- Zeitreise 3 „... nun sind schon wieder ein paar Monate vergangen“; Tagebücher 1843 – 1970
- Wechsel im Vorstand: Ute Knoll stv. Vorsitzende

2000

- 100 Mitglieder
- Zeitreise 4 „Trotz allem, es muss doch weitergehen“; Tagebücher, Briefe und Erinnerungen 1863 – 1948
- Kulturpreis der Stadt Emmendingen
- Konstituierung des Wissenschaftlichen Beirats – Sprecher Prof. Volker Schupp
- Wechsel im Vorstand: stv. Vorsitzende Rosemarie Werdnik, Kassenwartin Annemarie Bruinings

2001

- Eine Homepage wird eingerichtet und die Bibliothekssoftware Allegro in Gebrauch genommen
- Zeitreise 5 „Heißgeliebte Mathilde!“; Briefe aus zwei Jahrhunderten 1839 – 1960
- Tag der Offenen Tür am „Tag der Archive“

2002

- 163 Mitglieder
- Zeitreise 6 „Es ist gut, einen Freund zu haben“; Jugendzeit 1837 – 1996
- Besuch bei Walter Kempowski in Nartum
- Besuch im Archiv „Deutsches Gedächtnis“ Fern-Universität Hagen
- Gerhard Seitz wird eingestellt und leitet seit dieser Zeit die Geschäftsstelle

2003

- Die 1.000 Einsendung wird archiviert
- Zeitreise 7 „Frauen 1944 – 1948“

- 2004
- 317 Mitglieder
 - Zeitreise 8 „Schule – Lust und Frust“
 - Podiumsdiskussion zum Thema „Tagebuch“ mit Wilhelm Genazino, Kurt Weidemann und Frauke v. Troschke, Literaturhaus Stuttgart
 - Lesung mit Dietmar Riemann „Leben in einer Art Gefangenschaft“ beim Colloquium Phaenomenologicum der Universität Freiburg

- 2005
- Zeitreise 9 „Leben ist Arbeit – Arbeit ist Leben“
 - Ausstellung bei den 22. Baden-Württembergischen Literaturtagen in Marbach
 - 3. Platz beim Wettbewerb „Echt gut, Ehrenamt in Baden-Württemberg“

- 2006
- Zeitreise 10 „Der 9. November – (k)ein Tag wie jeder andere!“
 - Preis für Kunst und Wissenschaft der Stiftung der Württembergischen Hypothekenbank
 - Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ DTA „Ausgewählter Ort 2006“
 - Vortrag von Tilman Moser „Macht und Ohnmacht der Erinnerungen“

- 2007
- Ein Schreibkalender von 1760 mit den Aufzeichnungen von Johann Gottlieb Christoph Bohnenberger wird anonym eingesandt – bisher unser ältestes Dokument
 - Tatsuru Miyake, Professor für deutsche Zeitgeschichte an der Meiji Universität Tokio, recherchiert 4 Tage zum Ersten Weltkrieg und tritt mit reichlich Material die Rückreise an – eine Sendung im japanischen Fernsehen folgt
 - Zeitreise 11 „Ist es Liebe? – Wahre Geschichten um ein ewiges Thema“
 - 100 Leihgaben für die Ausstellung „@bsolut privat? Vom Tagebuch zum Weblog“ im Museum für Kommunikation, Frankfurt/M.
 - 16 Leihgaben für die Ausstellung „Das gespiegelte Ich“ im Museum Strauhof, Zürich
 - Zum ersten Mal erscheinen die „Lebensspuren“ – Die Broschüre präsentiert Kurzbeschreibungen fast aller im Vorjahr eingegangenen Tagebücher, Erinnerungen und Briefwechsel, ferner kommen später eine ausführliche Nutzungsübersicht und einige statistische Angaben zum Sammelgut des Archivs hinzu – rund 240 Neubestände

- 2008
- 512 Mitglieder
 - Wanderausstellung „Lebensspuren“ in Emmendingen, Konstanz und Karlsruhe
 - Autobiografie-Tage mit Martin Walser, der aus seinen Tagebüchern liest und Veröffentlichung einer Audio-CD „Wenn ich mir was wünschen dürfte“ – Frauen- und Männerbilder in Tagebüchern und Liedern
 - Jutta Jäger-Schenk wird als wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt

- 2009
- Zeitreise 12 „20 Jahre Mauerfall“
 - Wanderausstellung „Lebensspuren“ geht in den Hohenlohekreis und nach Freiburg
 - Lebensspuren 2008: rund 215 Neubestände

2010

- Zeitreise 13 „Das Glück in der Ferne?“
- Seminar an der PH Freiburg „Zeitenwende – Wendezeiten – Ego-Dokumente im historischen Lernen“
- Der erste „Neuigkeitenbrief“ wird verschickt und erscheint ab dann 4 x im Jahr
- Lebensspuren 2009: rund 225 Neubestände
- Umzug in das 2. OG im Alten Rathaus

2011

- Zeitreise 14 „Bleibe jung – damit du alt werden kannst“
- Auftaktveranstaltung in der Universität Freiburg zum 3-jährigen Lernprojekt an der Schnittstelle zwischen Schule und Wissenschaft: „Zeitreisen – Alltag und Erfahrung in historischen Ego-Dokumenten“, initiiert durch Prof. Jörn Leonhard und Prof. Hans-Helmuth Gander, Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats
- Lebensspuren 2010: rund 235 Neubestände

2012

- Vortrag von Prof. Ulrich Halfmann zu den Tagebüchern von Johann Nepomuk Hiltmann (1804–1878), Bürgermeister in Bonndorf/Schw. und seinem Exil in die Schweiz nach der Badischen Revolution
- Zeitreise 15 „Keiner versteht mich – Jugendentagebücher und Briefe 1845 bis heute“
- Leihgaben an Ausstellung „Privat“ in der Schirn Kunsthalle, Frankfurt/M.
- Lesung und Broschüre „Engagement aus Liebe zum Menschen“ in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Emmendingen
- Lebensspuren 2011: rund 200 Neubestände

2013

- Beginn des Projekts „Verborgene Chronik“ – ein kollektives Tagebuch zum Ersten Weltkrieg mit dem Galiani-Verlag, Berlin
- Zeitreise 16 „Nichts bleibt wie es war – Briefe aus der Zeit von 1844 bis 2005“
- Deutsch-französische Lesung zu „50 Jahre Elysée-Vertrag“
- Lesung zum „12. Juni – Tag des Tagebuchs“
- Lesung an der Französischen Sommeruniversität am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg „Wie würden mich die Franzosen aufnehmen?“
- Lebensspuren 2012: rund 175 Neubestände

2014

- Band 1 der „Verborgenen Chronik“ erscheint zu „100 Jahre – Beginn Erster Weltkrieg“
- Ein anonymisierter Online-Katalog für Recherchierende wird freigeschaltet
- Autobiografie-Tage in Kooperation mit dem französischen Tagebucharchiv APA – Association pour l'autobiographie et le patrimoine autobiographique
- Zweisprachige Publikation „Es ist Krieg ...“ – deutsche, französische und italienische Selbstzeugnisse aus dem Ersten Weltkrieg
- Marlene Kayen präsentiert das DTA auf einer Historiker-Konferenz im German Historical Institute London „Inside World War One? Ego-Documents and the Experience of War“
- Lebensspuren 2013: rund 170 Neubestände
- Das kleine **Museum im Deutschen Tagebucharchiv** öffnet in zwei Räumen im 1. OG des Alten Rathauses seine erste Ausstellung „Zwischen Hurra und Hölle – Dokumente zum Ersten Weltkrieg“

2015

- Vortrag von Florian Huber zu seinem Buch „Kind versprich mir, dass du dich erschießt“. Er wertete viele Tagebücher aus dem DTA für diese Studie zur Mentalitätsgeschichte zum Ende des Zweiten Weltkriegs aus.
- Zeitreise 17 „Familienbande – Tagebücher und Briefe aus 200 Jahren“
- Ausstellung „Innenansichten – 200 Jahre Familie in Tagebüchern und Briefen“
- Das DTA ist Gründungsmitglied des Netzwerks The European Ego-Documents Archive and Collections Network (EDAC), 1. Treffen im niederländischen Tagebucharchiv NDA – Nederlands Dagboekarchief Amsterdam
- Lebensspuren 2014: rund 275 Neubestände

2016

- Wechsel im Vorstand: Vorsitzende Marlene Kayen, stv. Vorsitzender Friedrich Kupsch, Kassenwart Ulrich Sander, Beisitzerin Johanna Hilbrandt und Beisitzer Hans Dieter Schmitz
- Zeitreise 18 „Fremd – Bekannt – Vertraut“
- Buchpräsentation des Pariser Verlags L'ICONOCLASTE „Comme un Allemand en France, lettres inédites sous l'occupation 1940 – 1945“ in Anwesenheit einer Gruppe französischer Zeitungsjournalisten und von ARTE TV. In diesem Buch sind zahlreiche Briefe aus dem DTA-Bestand verwendet worden.
- Vortrag von Marlene Kayen & Johanna Hilbrandt „Das Tagebuch und die Passion fürs Autobiografische“ in der Berliner Kultur- und Bildungseinrichtung URANIA
- Leihgaben für die Ausstellung „Scham, 100 Gründe rot zu werden“ im Deutschen Hygienemuseum, Dresden
- Lebensspuren 2015: rund 160 Neubestände

2017

- Eine zweckgebundene Großspende ermöglicht die Anschaffung einer modernen browserbasierten Datenbank (Axiell Collections)
- DTA-Webseite, Neuigkeitenbrief und Flyer werden gründlich überarbeitet und modernisiert
- Zeitreise 19 „Am Samstag war Badetag. Die fünfziger Jahre in Tagebüchern und Erinnerungen“
- Band 2 der „Verborgenen Chronik 1915 – 1918“ wird in Emmendingen und im Literaturhaus Freiburg vorgestellt. Die AudioCD erhält den Preis der deutschen Schallplattenkritik.
- Lebensspuren 2016: rund 170 Neubestände

2018

- Wechsel im Vorstand: Patricia Thomann und Prof. Ingo Steudel werden zu neuen Beisitzern gewählt
- Zeitreise 20 „Lebenslust – Lebenslast – Lebenskunst – Tagebücher erzählen“
- Leihgaben an Ausstellung „Erinnerungskultur: zwischen Hörsaal und Hakenkreuz“ in der RWTH Aachen und Leihgaben für die Ausstellung „Kino der Moderne. Film in der Weimarer Republik“ in der Deutschen Kinemathek, Berlin
- Vortrag und Workshop von Marlene Kayen bei den Journées Autobiographiques „Correspondances“ in Ambérieu-en-Bugey des APA – Association pour l'autobiographie et le patrimoine autobiographique
- Marlene Kayen präsentiert das DTA im Workshop: Life Stories, Personal Narratives and Ego-Documents des DAAD Cambridge Research Hub for German Studies, GB
- Jutta Jäger-Schenk präsentiert DTA-Tagebücher im Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin
- Teilnahme am 2. Treffen des Netzwerks The European Ego-Documents Archive and Collections Network (EDAC) in der „Sammlung Frauennachlässe“ an der Universität Wien – Thema: What is a diary?
- Lebensspuren 2017: rund 200 Neubestände
- 2018 ist ein Baustellenjahr: Aufzugseinbau und Erneuerung der Sanitäranlagen schränken Archivbetrieb ein. Das kleine Museum muss vorübergehend schließen. Kündigung des externen Magazins im Landratsamt wegen Eigenbedarf. Umzug in das ehemalige Upat-Gebäude.

2019

- Petra Olschowski (Kulturstaatssekretärin BW), Monika Grütters (Staatsministerin für Kultur und Medien), Prof. Gerald Maier (Präsident des Landesarchivs) und Dr. Rehm (stv. Präsident und Verfasser eines Gutachtens zum DTA) besuchen das Archiv
 - Zeitreise 21 „Gelebt! Menschen aus dem 20. Jahrhundert erinnern sich“
 - Lebensspuren 2018: rund 160 Neubestände
 - Aufgrund des Gutachtens durch das Landesarchiv wird das Deutsche Tagebucharchiv als schützenswertes Kulturgut in das Denkmalsbuch des Landes Baden–Württemberg eingetragen
 - 2019 ist ein weiteres Baustellenjahr
-

2020

- Wechsel im Vorstand: stv. Vorsitzende Theresia Wunderlich und Kassenwartin Edburgh Hölzig
 - Wegen Umbau verschobener Jubiläumsfestakt zum 20-jährigen Bestehen mit Vortrag Janosch Steuer „Flaschenpost – Tagebücher in der Geschichte und Geschichtsschreibung des 20. Jh.“
 - Ausstellungseröffnung „Lebenslust, Lebenslast, Lebenskunst. Tagebücher erzählen“ im Museum im Deutschen Tagebucharchiv
 - Zeitreise 22 „... und ab geht die Post! Zirkularbriefe im 20. Jahrhundert“ – pandemiebedingt keine öffentliche Lesung möglich – es erscheinen aber eine Broschüre und Audiofiles auf der DTA-Webseite
 - Ein weiteres Gutachten zum DTA wird vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Stuttgart in Auftrag gegeben und vom Landesarchiv erstellt
 - 3. Treffen des European Ego-Documents Archive and Collections Network (EDAC) als Videokonferenz – Thema: Auswirkungen der Pandemie auf die Archivarbeit im europäischen Vergleich
 - Lebensspuren 2019: rund 170 Neubestände
 - Förderung zur Anschaffung von Hardware durch „Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ (DSEE)
-

2021

- Die 5.000 Signatur wird vergeben – eine Nachlassspende ermöglicht Modernisierung der EDV-Infrastruktur
 - Zeitreise 23 „Rechnen mit vielen Nullen. Die 1920er Jahre in Tagebüchern und Briefen“
 - Leihgaben an Ausstellungen: Institut für geschichtliche Landeskunde, Universität Mainz und das MACHmit! Museum Prenzlauer Berg, Berlin
 - Leihgabe eines Kindertagebuchs an das MACHmit! Museum Prenzlauer Berg, Berlin
 - Reproduktion der Tagebücher von Walter Sahlmann (1882 – 1966) für das Historische Archiv Krupp, Essen
 - Marlene Kayen präsentiert das DTA in einer Übung am Institut für Geschichtswissenschaften der Universität Bonn und in der „Herbstschule für deutsche Paläografie“ des Deutschen Historischen Instituts Moskau per Videoschalt
 - Kooperation DTA und Projekt MultiHTR/Prof. Rabus, Universität Freiburg zur Transkriptionserstellung mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI), Bereitstellung von schwierig zu entziffernden Handschriften in Tagebüchern
 - 4. Treffen des European Ego-Documents Archive and Collections Network (EDAC) als Videokonferenz – Thema: Indexing archival documents
 - Lebensspuren 2020: rund 265 Neubestände
 - Weitere pandemiebedingte Einschränkungen – Schließung und Öffnung des kleinen Museums im Wechsel/Verschiebung von Führungen auf das Jahr 2022
 - Melanie Gerber wird als Assistenz in der Geschäftsstelle eingestellt
-

2022

- 580 Mitglieder
- DTA-Fundus:
> 24.500 Einzeldokumente /> 5.300 Autorinnen (43%) und Autoren (57%)/ ca. 22% digitalisiert
- Zeitreise 24 „Ich habe Hoffnung und gebe sie nicht auf – 25 Jahre später“
- Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB): Bereitstellung von einigen DTA-Dokumenten im Rahmen des Projekts des Fachinformationsdienstes Ost-Europa – Digitalisierung/Volltexterstellung/Präsentation auf BSB-Internetpräsenzen
- 5. Treffen des European Ego-Documents Archive and Collections Network (EDAC) als Videokonferenz
- Lebensspuren 2021: rund 200 Neubestände
- Förderung aus dem Programm „Profil: Soziokultur – Sonderprogramm NEUSTART KULTUR“ durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)/Unterstützung von freien Trägern der Soziokultur, Kulturellen Bildung und Medienkulturarbeit bei Entwicklungsprozessen, die ihrer Stabilisierung und Verankerung dienen

2023

In Planung

- 14. Januar 2023 **Das Deutsche Tagebucharchiv wird 25 Jahre alt**
- 6. Treffen des European Ego-Documents Archive and Collections Network (EDAC) im DTA in Emmendingen – Thema: Researchers using diaries: how, why, when and what for?



NACHWORT UND DANK

Das Deutsche Tagebucharchiv hat sich über seinen Gründungsstandort Emmendingen – „Stadt der Tagebücher“ – hinaus deutschlandweit einen Namen gemacht. Das wäre ohne eine Vielzahl von Ehrenamtlichen vor Ort und bundesweit nicht möglich gewesen.

Mit ihrer Leidenschaft, Begeisterung und Zielstrebigkeit stehen sie für den Erfolg dieser einzigartigen Sammlung. Durch die digitalen Technologien sind neue Möglichkeiten entstanden, sich ortsunabhängig an der Archivarbeit zu beteiligen.

In der Dokumentation haben wir aus naheliegenden Gründen die MitarbeiterInnen vor Ort in den Blick genommen.

Die vorliegende Würdigung aber gilt ALLEN, auch den in dieser Dokumentation nicht porträtierten Personen und den Engagierten, die während der zurückliegenden Jahre am Aufbau beteiligt waren und mittlerweile ausgeschieden sind. Sie alle gehören zu diesem erfolgreichen Citizen–Science–Projekt.

Wir danken allen MitarbeiterInnen, die bereit waren, diese Fotodokumentation zu unterstützen, für ihre Zeit und ihr Vertrauen.

Johanna Hilbrandt und Manfred Sickmann